

Auf den Spuren von Hermann von Barth

Bergtour auf den „unbesteigbaren“ Risser Falk (2413 m)

Der als unersteigbar geltende Risser Falk im Karwendel wurde 1870 von Hermann von Barth „erobert“. Noch heute gilt der Aufstieg auf den einsamen Gipfel als anspruchsvoll.

Ausgangspunkt: Haltestelle/Parkplatz P6 ca. 600 m hinter der Kreuzbrücke auf der Südseite des Reißbachs (1025 m); bei Auffahrt mit MTB: Parkplatz P7

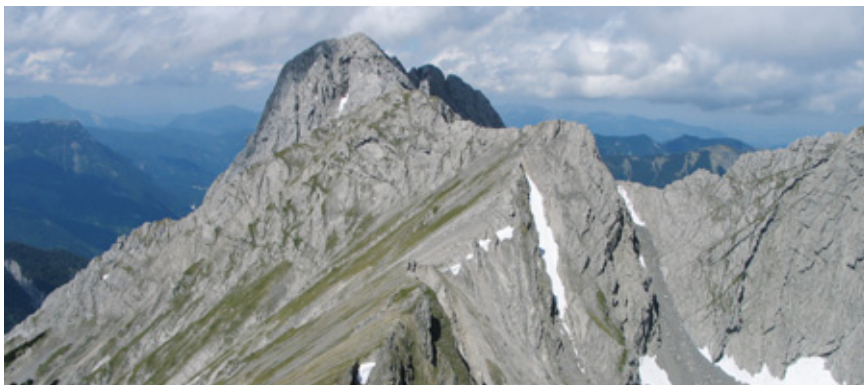
Stützpunkt: Falkenhütte (1848 m), bew. Juni – Okt. Tel. 0043/5245/245 – www.falkenhuette.at

Karte/Führer: AV-Karte 5/2 „Karwendel, Mittleres Blatt“ 1:25 000; Klier, AV-Führer Karwendel (Rother)

Weg: Durch das Laliederertal zur Laliders-Alm (Niederleger 1526 m; bis hier auch mit MTB). Wanderweg im Zickzack westl. hinauf zur Falkenhütte (1848 m, 3 Std.; Übernachtung empfohlen). Auf Pfad zum Ladizjöchl (1825 m) und den Westhang des Mahnkopfs queren (oder steil über diesen, 2094 m). Über einen Rücken hinauf unter den Südgrat des Steinfalks (auch: Steinspitze, Südl. Falk), oberhalb der Abbrüche der Arzklamm auf schwach markiertem Steiglein nordwärts queren bis hinter eine Rippe, durch eine breite Rinne wieder hinauf zum Grat; über diesen und Ostschulter zum Gipfel, 2348 m. Der schwachen Markierung folgend links queren, um den Westgrat des Steinfalks (eingehauene Tritte) und über den Verbindungsgrat nordwärts. Westl. unterhalb

der niedrigen Wände auf Felsbändern queren bis zum Abbruch über der Grünen Rinn (dort unten Steigspuren). Links schottrig hinab zu einer Felsquerung, rechts leicht abwärts zum Wiesensteig und steil hinauf zur Grüne-Rinn-Scharte. Westseitig über Bänder und durch Einschnitte queren zu einem Abbruch, rechts über ein Wandl (II) und via Schuttrinne unter rötlichem Gestein vorbei unter eine breite, kamartige Felsrinne (Orientierungsproblem). Den Barthkamin (II+) genussvoll hinauf zum Südostgrat, auf diesem unter den Gipfelvorbau, rechtsseitig (östl.) eine Rampe hinauf, links kurze Rinne zum flacheren Gipfelhang und über diesen zum Gipfel.

Hintergrund: Der Risser Falk galt früher als unersteigbar. Auch die Almhirten der Ladizalm, wo Hermann von Barth residierte, wussten keinen Steig. Im Sommer 1870 beobachtete Barth ein Gamsrudel, das durch die Felsen Richtung Risser Falk lief, verschwand und am Gipfel wieder auftauchte. Ihrer Route folgend, gelangte er unter den Barth-Kamin, der ihm den Zutieg zum Gipfel vermittelte.



Bergtour

Auto	1,5 Std. ab München
Bus & Bahn	ca. 2 Std. (Bahn nach Lenggries, Bus bis Einstieg Laliederertal)
Schwierigkeit	Bergtour (Barth-Kamin II+, teils I, oft brüchig, guter Orientierungssinn, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich)
Kondition	mittel, als Tagestour sehr groß
Ausrüstung	kompl. Bergwandrausrüstung, evtl. Helm
Dauer	12 Std.
Höhendifferenz	aufgrund einiger Zwischenabstiege insg. ↗ ↘ ca. 2000 Hm (Mahnkopf zusätzlich. ↗ ↘ 120 Hm)

www.DAVplus.de/tourentipps

